

Von: Maerke@TIERSCHUTZBUND.DE
Gesendet: Mittwoch, 16. April 2008 14:27
An: info@fueralletiere.de
Betreff: Erziehungssprays

Sehr geehrte Frau Kremer,

wir danken Ihnen für Ihr Schreiben vom 06.04.2008.

Elektroreizgeräte, bei denen dem Hund per Sendersignal mittels Stromstößen ein bestimmtes Verhalten an- bzw. abgewöhnt werden soll, sind unter tierschützerischen Gesichtspunkten strikt abzulehnen und deren Anwendung ist - wie Sie richtig schreiben - derzeit verboten. Das Bundesverwaltungsgericht in Leipzig urteilte am 23.02.06 (AZ 3 C 14.05), dass der Einsatz von Elektroreizgeräten, die erhebliche Leiden oder Schmerzen verursachen können, bei der Hundeausbildung nach geltendem Tierschutzrecht verboten ist. Dabei kommt es nach Ansicht des Gerichtes nicht auf die konkrete Verwendung der Geräte im Einzelfall, sondern darauf an, ob sie von ihrer Bauart und Funktionsweise her geeignet sind, dem Tier nicht unerhebliche Schmerzen zuzufügen. Liegen eindeutige Belege für eine Tierquälerei in Zusammenhang mit dem Einsatz eines Teletaktgerätes vor, so kann Strafanzeige erstattet werden oder auch der zuständige Amtstierarzt verständigt werden.

So genannte Erziehungshalsbänder, welche nicht zu den Elektroreizgeräten gerechnet werden, arbeiten beispielsweise mit einem kalten Wasserstrahl, mit Zitronensäure, mit Stickstoff oder kalter Luft, um den Hund aus der Distanz an einer unerwünschten Verhaltensweise zu hindern. Deren Anwendung ist nicht verboten. Aber, auch solche Erziehungsmaßnahmen sind aus Tierschutzsicht dann abzulehnen, wenn der Hund sie nicht mit seinem "Fehlverhalten" in Verbindung bringen kann. Der Lerneffekt ist für den Hund in einem solchen Fall nicht gegeben bzw. kann sogar dazu führen, dass das Tier den unangenehmen Reiz mit einem anderen Ereignis verbindet (z.B. mit einem zufällig vorbeifahrenden Radfahrer). Weiterhin kann eine nicht korrekte (zu häufige, Zeit verschobene) Anwendung das Tier verunsichern und im schlimmsten Fall bei ihm zu Verhaltensstörungen führen. Grundsätzlich ist eine negative Erfahrung nur angemessen, wenn sie unmittelbar nach dem unerwünschten Verhalten erfolgt und als Bestrafung vom Hund nachvollziehbar sowie zeitlich mit dem Verhalten assoziierbar ist.

Hunde sind als Rudeltiere auf Sozialpartner angewiesen. Auch wenn der Mensch ein artfremder Sozialpartner für seinen Hund ist, sollte er den Hund mit Verhaltensweisen erziehen, die hundegerecht und somit für das Tier verständlich sind. Wichtig für ein gutes Verhältnis zwischen Hund und Halter ist es, dass der Hund seinen Besitzer als ranghöher akzeptiert und lernt, seinen Befehlen und Anweisungen gerne zu folgen.

Mit freundlichen Grüßen aus Bonn
im Auftrag

Barbara Rempe, Dipl. Biol.
Referentin Fachkoordination
Deutscher Tierschutzbund e.V.
Baumschulallee 15
53115 Bonn
Fon: +49 (228) 60496-0
Fax: +49 (228) 60496-40
www.tierschutzbund.de

Wussten Sie, dass der Deutsche Tierschutzbund e.V., Europas älteste und größte Tier- und Naturschutzorganisation, keinerlei öffentliche Mittel erhält? Wussten Sie, dass wir bei der Bewältigung der vielfältigen Aufgaben ausschließlich auf Mitgliedsbeiträge und Spenden tierliebender Menschen angewiesen sind?

Wir bitten Sie: Helfen auch Sie uns. Nur mit Ihrer Unterstützung können wir für die Tiere aktiv sein.

Sie können uns online spenden unter: <https://www.tierschutzbund.de/spenden>, oder überweisen Sie Ihre Spende auf das Spendenkonto des Deutschen Tierschutzbundes e.V. Kontonummer: 40 444 bei der Sparkasse Bonn (BLZ 380 500 00).

Spenden sind steuerlich absetzbar - Gemeinnützigkeit anerkannt

Wenn Sie Fragen an den Deutschen Tierschutzbund haben, verwenden Sie bitte folgende Adresse:

<https://www.tierschutzbund.de/kontakt.html>

Christina Kremer

Von: Bernauer Münz [bernauer@muenz-wz.de]
Gesendet: Dienstag, 8. April 2008 08:37
An: info@fueralletiere.de
Cc: 'TVT-Geschäftsstelle'
Betreff: AW: [Fwd: Erziehungssprays für Hunde]

Liebe Frau Kremer!

Diese Geräte sind per Gesetz nicht verboten, da es sich nicht um direkte Stromeinwirkung am Tier handelt.

Es ist eine Frechheit zu behaupten, dass man sich damit eine Hundenanny ersparen kann, da die oft zu Grunde liegende Angst (Trennungsangst) sich nur nicht mehr im Bellen äußert, aber immer noch vorhanden ist.

Kritisch bei einem solchen Gerät sind Funktionsstörungen: Sprühen in die Augen kann vorkommen, auch zu späte oder keine Auslösung.

Das positive: die meisten Hunde bellen unbeeindruckt weiter. Sie ignorieren das Spray und einige ganz schlaue Hunde bellen es einfach leer.

Da das Gerät oft nicht funktioniert, wird es schnell in die Ecke gelegt und ist daher kein so großes Problem für den Tierschutz.

Vom Kauf würde ich aber jedem Hundebesitzer abraten. Eine verhaltenstherapeutische Beratung ist eine bessere Investition und bringt nicht nur den Nachbarn, sondern auch dem Hund Erleichterung.

Viele Grüße,
Dr. Heidi Bernauer-Münz

Vorsitzende des Arbeitskreises 2 Kleintiere
der TVT

Christina Kremer

Von: Hundewelten-Benford [benford@hundewelten.de]
Gesendet: Montag, 7. April 2008 09:16
An: Christina Kremer
Betreff: Ihre Anfrage vom 06. April
Wichtigkeit: Hoch



Cornelia Benford - Problemhundetherapeutin

Die Gefährten

Hundezentrum Niederrhein

Birgelfeld 142a, 47546 Kalkar

02824 - 999 48 48

E-Mail: benford@hundewelten.de

website: www.dg-hzn.de



Ihre Nachricht, Ihre Anfrage vom 06. April

Guten Tag Frau Kremer,

Vielen Dank für Ihre Anfrage bei Hundewelten

Wie Sie vielleicht schon auf der Homepage von Hundewelten Deutschland gesehen haben, beziehen wir eindeutig Position in unserem kostenlosen Script "**Erziehungsirrtümer**" zu den Spray-Commandern.

Meines Erachtens nach ist so ein Halsband eindeutig tierschutzwidrig und keinesfalls als harmlos und sanft zu deklarieren und einzustufen.

Leider werden wir in der täglichen Arbeit immer wieder mit solchen Unsinnigkeiten konfrontiert und der Hund muß leiden aufgrund des aufkommenden Industriezweiges.

Auch wenn dem Hund keine körperlichen Schmerzen durch den Spray-Commander zugefügt werden, wie beim Teleimpulsgerät, ist es nicht weniger gefährlich. Denn welchen Stress der Hund durch solche Sprühstöße bekommt ist nicht einschätzbar und ob der Halter immer so richtig auf den Auslöser drückt, darf ich mit Berechtigung anzweifeln.

Resultat: total verstörte und verschreckte Hunde, die kaum mehr eine Chance haben sich im Alltag zurechtzufinden und das Risiko von Zwangshandlungen und Selbstverstümmelung steigt, da er den Stress nach innen kehren muß, weil nach außen gekehrter Stress wieder zum Sprühstoß führt.

Alles was der Hund tut, ist aus seiner Sicht absolut richtig und artgerecht. Setzen wir solche Hilfsmittel ein, wird der Hund für artgerechtes Handeln bestraft. Wie ich finde tierschutzwidrig.

In diese Kategorie fallen aber auch der Stachler, das Kopfhalter und viele weitere Dinge, die wir ausführlich in unserem Script abgehandelt haben.

Mit hundefreundlichen Grüßen

Cornelia Benford - Hundewelten Ausbilderteam

Die Gefährten

Hundezentrum Niederrhein

Christina Kremer

Von: HZ-Do [info@hz-do.de]
Gesendet: Montag, 7. April 2008 09:43
An: 'Christina Kremer'
Betreff: AW: Erziehungssprays für Hunde

Wichtigkeit: Hoch

Hallo Frau Kremer,

das Gerät ist nicht tierschutzwidrig da der Hund über einen Wasserstrahl bzw. eine Duftlösung bestraft wird, nicht direkt über einen Stromschlag.

Diese Erziehungshilfe ist absolut ungeeignet für die Hundeeziehung. Unter www.hundewelten.de können Sie sich das kostenlose Skript über die Irrtümer der Hundeeziehung downloaden, hier haben wir genau dieses Hilfsmittel beleuchtet und erklären warum es nichts bringt.

Grüße

-

Christina Kremer

Von: Jürgen Kapp-Lehmann [info@effektive-hundearbeit.de]
Gesendet: Montag, 7. April 2008 00:15
An: Christina Kremer
Betreff: Antwort: Erziehungssprays für Hunde
Wichtigkeit: Hoch

x

Sehr geehrte Frau Kremer,

zunächst möchte ich mich für das Vertrauen in meine Kompetenz bedanken, das Sie mir mit Ihrer Anfrage entgegenbringen.

Zu der Frage, ob Sprayhalsbänder in die gleiche Kategorie wie Reizstromhalsbänder einzuordnen sind, kann ich natürlich nur meine eigene, subjektive Meinung äußern. Meine Antwort hierzu ist allerdings ein ganz klares JA!

Auch wenn beim Sprayhalsband der physische Reiz (Schmerz) nicht gesetzt wird, so wird das Tier jedoch durch den Schreckeffekt des Sprühstoßes massiv unter Stress gesetzt und somit psychisch stark belastet.

Ein Hund, der in Abwesenheit seines Menschen zum häufigen und lang anhaltenden Bellen neigt, hat in dieser Situation ohnehin schon einen sehr hohen Stresspegel.

Zudem findet nicht selten eine zusätzliche negative Verknüpfung in Situationen, die das Bellen und somit den Sprühstoß auslösen, beim Hund statt.

Ein kleines Beispiel:

Der Hund ist alleine zu Hause und es kommt Besuch, der an der Haustür klingelt.

Nun bellt der Hund, was ja aus SEINER Sicht seine Aufgabe und somit völlig richtig ist.

Im selben Moment wird der Sprühstoß ausgelöst und versetzt den Hund in einen massiven Stresszustand.

Gleichzeitig registriert er aber auch, dass jemand an der Tür ist, und vielleicht erkennt er die Person auch noch am Geruch oder an Geräuschmustern.

Diese Situation reicht bereits schon aus, dass beim Hund eine negative Verknüpfung mit der betreffenden Person in Verbindung mit der Türklingel bzw. der Haustür stattgefunden hat.

Man muss nicht über spezielles Fachwissen verfügen, um sich vorstellen zu können, wie der Hund beim nächsten Besuch dieser Person reagiert.

Meine Erfahrung mit Problemhunden und deren Menschen zeigt mir immer wieder, dass durch den Einsatz solcher völlig unsinnigen Hilfsmittel die Probleme in aller Regel nur noch mehr und noch größer werden.

ALLE auf dem Markt erhältlichen Hilfsmittel zur Erziehung von Hunden sind auf eine negative Konditionierung des Tieres ausgerichtet und insofern in meinen Augen durchaus tierschutzrelevant im Sinne von tierschutzwidrig.

Letztendlich setzen ALLE "Erziehungshilfen" lediglich am Symptom an.

Die Ursachen, nämlich fehlende Bindung und Vertrauen zum Menschen bleiben weiterhin bestehen und werden durch den Einsatz von Hilfsmitteln oftmals sogar noch verstärkt, da der Hund

durch die negative Konditionierung noch weiter das Vertrauen in den Menschen verliert.

Da ich Mitglied im Hundewelten Ausbildungsteam bin, arbeite ich, genau wie meine Kolleginnen und Kollegen bei Hundewelten, ohne jegliche Hilfsmittel. Selbst der leider noch häufig praktizierte Leinenruck ist bei uns TABU.

Wer den Hund im Grunde seines Wesens versteht und ihn als das sieht und akzeptiert, was er ist,

Christina Kremer

Von: Bähr und Hund - Hundewelten [info@baehr-und-hund.de]
Gesendet: Sonntag, 6. April 2008 22:50
An: Christina Kremer
Betreff: Erziehungssprays für Hunde

hallo frau kremer,

ich danke ihnen für ihre mail. beurteilen sie doch selbst was mit solch einem "sprycorcommander" getan wird.

es ist eine weitere symptombehandlung. dies bedeutet, dass man ein aus hundesicht völlig normales verhalten bestraft. da der hund nicht versteht warum, wird er dadurch in eine unsicherheit und damit in ein meideverhalten gestoßen. sicherlich nicht das was ich unter einer artgerechten hundeeziehung verstehe und damit eine form von tierquälerei.

ich hoffe ich konnte ihre frage beantworten. möchten sie eine nähere auführung, so mailen sie mir einfach.

mit freundlichen grüßen, ihr pascal bähr.



Die schönsten E-Mail-Animationen nur - von IncrediMail. KOSTENLOS! Hier Klicken!

Christina Kremer

Von: Claudia Hansen [Claudia.Hansen@rhein-erft-kreis.de]
Gesendet: Dienstag, 22. April 2008 13:09
An: Christina Kremer
Betreff: Antw: Erziehungssprays für Hunde

Sehr geehrte Frau Kremer,

die Elektroreizstromgeräte sind eine völlig andere Kategorie als die Spraygeräte und grundsätzlich von dem Verbot nicht erfasst.

Sie provozieren ein "Erschrecken", keine Schmerzen oder Schäden. In wie weit Leiden verursacht werden können, hängt sicher von der Art und Weise des Einsatzes und der "nervlichen Verfassung" des Tieres ab. Der Erfolg hängt außerdem vom richtigen timing, also von der "richtigen Verkettung des unerwünschten Verhaltens und des Sprühstosses" ab. Der sachkundige Umgang entscheidet über den möglichen Lernerfolg. Ich würde niemandem raten, so ein Gerät ohne sachkundige Begleitung und Aufsicht einzusetzen!! Was ist, wenn ein Tier erschrickt und in den Verkehr rennt...etc. also im eingefriedeten Bereich anwenden, ggf. mit Schleppeleine... sicher ist in vielen Fällen schon mit herkömmlichen Methoden - z.B. der Schleppeleine viel zu erreichen! Erziehung ist nun mal viel mehr als ein Sprühstoß!!!

Mit freundlichen grüßen

i.A. Dr. Hansen

No virus found in this incoming message.

Checked by AVG.

Version: 7.5.524 / Virus Database: 269.23.6/1404 - Release Date: 29.04.2008 18:27

Christina Kremer

Von: Vera Biber [info-vera-biber@web.de]
Gesendet: Mittwoch, 16. April 2008 18:32
An: Christina Kremer
Betreff: Re: Erziehungssprays für Hunde

Sehr geehrte Frau Kremer,

vielen Dank fuer Ihr Vertrauen in meine Kompetenz. Diese Erziehungssprays gibt es schon lange, soweit ich diese kenne arbeiten sie mit Zitronella-Oel, das ist nicht gerade der Duft, den Hunde besonders moegen, aber auch nicht schaedlich. Ich halte es im letzten Notfall fuer angemessen, dieses Geraet zu benutzen, aber eben nur als letzte Moeglichkeit. Ein Hund der den ganzen Tag allein sein muss, ist als Rudeltier durch das Alleinsein gequaelt und weniger durch das Abstellen seines Kontaktrufes, wenn er ewig bellt. Aber immer noch besser als ihn ins Tierheim abzugeben, wo er vielleicht eingeschlaefert wird, weil sich mit Recht die Nachbarn wegen des Bellens oder Geheuls beschwert haben. Im Grunde ist es Dasselbe wie mit dem Teletak: Es gibt bessere Erziehungsmethoden als dauernd neue Zwangsgeraete, aber die Leute die diese Geraete benutzen kennen sie meist nicht.

Wir brauchen nicht immer mehr neue Zwangsgeraete fuer unsere Haustiere (Pferde!), wir muessen den Menschen das Wesen ihrer Tiere wieder nahe bringen!

Mit freundlichen Gruessen

Dr. Vera Biber

www.vera-biber.com

Von: Senta Kunwald [senta.kunwald@chello.at]
Gesendet: Montag, 7. April 2008 10:37
An: 'Christina Kremer'
Betreff: AW: Erziehungssprays für Hunde

Sehr geehrte Frau Kremser,
ich persönlich halte diese Spray-Commander,
Master-Dog nicht für tierschutzwidrig. Ich wäre jedoch dafür, dass sie nur
mit Luftstoß und nicht mit Zitronengeruch usw. gehandhabt werden und dass
die Leute, die dieses Gerät kaufen, eine genaue Beschreibung über die
Handhabung erhalten. Für mich würde es lediglich dazu dienen, meinem Hund
klar zu machen, dass ich auch noch auf Entfernung Einfluss auf ihn habe.

Günther Bloch z. B. - Autor der Bücher Pizza-Hunde, Der Wolf im Hundepelz
usw. - beschreibt ausgiebig die Wirkung von Master-Dog beim
Hereinruf-Training von Hunden und er hat sogar auch Erfolge damit gegen
Jagen.

Allerdings habe ich entdeckt, dass sehr selbstbewusste Hunde sich von einem
Sprüh-Stoß nicht beeindrucken lassen, wenn die Ablenkungen - also z. B. ein
vorbeilaufendes Wildtier - zu groß sind. Andere wieder hören bereits mit der
unliebsamen Tätigkeit - wie Bellen - auf, wenn sie bereits hören, wie der
Hundeführer das Gerät nimmt und ausprobiert, ob es funktioniert, also noch
bevor es ihnen wieder umgeschnallt wird (natürlich nur, wenn sie dieses
Gerät bereits kennen).

Nur finde ich es gefährlich, mit Ihrem Slogan zu werben - ersetzt die
Hundenanny. Ich muss natürlich an der Erziehung meines Hundes trotzdem
arbeiten und ihm verständlich machen, welches Verhalten ich wünsche, was
richtig und was falsch ist, und eine gute Bindung, Beziehung zwischen mir
und meinem Hund aufbauen. Der Hund muss Vertrauen zu mir haben und mich auch
als sein Leitbild, sein Idol anerkennen. Er hat die gleiche Gefühlswelt -
Freude, Trauer, Schmerz... - wie wir Menschen, nur kann er seine Gefühle
nicht analysieren, sondern handelt sozusagen aus dem Bauch heraus. Nur mit
Knopfdruck geht es nicht.

Wenn z. B. mein Hund durch eine große Ablenkung nicht auf mein Rufen
herkommt, ich das Gerät aktiviere, er dadurch erschrickt oder abgelenkt
wird, muss von mir sofort etwas kommen, indem ich ihn freundlich und mit
viel Getue herrufe und ihn dann überschwänglich lobe. Vor allem muss mein
Hund vorher mal wissen was Herkommen ist, also vom Welpenalter ständig üben
und Herkommen muss Erfolg versprechend und angenehm sein. Oder wenn er durch
den Luftstoß aufhört zu bellen, muss ich auch dieses wünschenswerte
Verhalten entsprechend belohnen.

Wenn ich mich jedoch richtig erinnere, werden nun vom Tierschutz auch diese
Geräte abgelehnt, zumindest jene, die Geruchsstoffe enthalten, ob darunter
auch die Geräte, die lediglich einen Luftstrom ausstoßen, fallen, weiß ich
nicht.

Dass Elektrozgeräte wie Teletakt endlich verboten werden, finde ich
richtig. Leider werden diese noch immer im Hundesport versteckt eingesetzt.
Es ist ein absoluter Missbrauch des Tieres, damit der Mensch beim Hundesport
reüssiert. Die Hunde stehen nur unter Stress und ich habe schon so
ausgebildete Hunde bei großen Vorführungen wie WM gesehen. Es ist
erschreckend, sie haben ständig Angst vor der Schmerzeinwirkung, ihr
Nervenkostüm ist kaputt. Leider werden diese Geräte inkl. Videos für die
Ausbildung immer noch angeboten und öffentlich beworben. Sie müssen sich nur
mal www.1a-futterlieb.de anschauen. Ich bin entsetzt, vor allem über die
Ratschläge, und wundere mich, dass trotz des Verbots dieser Geräte diese
Homepage noch immer im Internet ist.

Liebe Grüße
Senta Kunwald

Christina Kremer

Von: Sabine Stopka-Berthold [s_stopka-berthold@online.de]
Gesendet: Dienstag, 8. April 2008 20:57
An: Christina Kremer
Betreff: Re: Erziehungssprays für Hunde

Liebe Frau Kremer,

wenn ich könnte, würde ich auch die Sprays verbieten.

Die tun dem Hund zwar nicht weh, aber sie erschrecken sie dabei und, was man dabei übersieht, verlieren Hunde vertrauen zu ihrem Menschen. Warum? Weil sie nichts anders lernen, als das: "obwohl mein Mensch anwesend ist, passiert mir trotzdem etwas, was ich nicht verstehe!!!"

Wenn man einem Hund irgendwelche Unarten abgewöhnen möchte, sollte man das in seiner Sprache tun; das heißt artgemäß und dem Tier gegenüber gerecht!!! So tun es auch die Tiere untereinander - das heißt, wenn eine "Strafe" kommt, weißt das Tier exakt, wer ihn "bestraft" hat. Und wenn die "Strafe" artgemäß, das heißt für das Tier verständlich war, wird er sie auch akzeptieren, ohne dabei Verhaltensstörungen zu entwickeln.

Der Mensch heutzutage versucht leider zum Leid der Tiere irgendwelche technische Hilfsmittel zu entwickeln, um scheinbar leichter an sein Ziel zu kommen und um sich mit seinem Tier nicht auseinandersetzen zu müssen.

Abgesehen davon, egal ob Tele oder Sprays - man muß nach einer gewissen Zeit die Anwendung wiederholen, weil die Tiere sie irgendwann vergessen und dabei nicht gelernt haben, welches Verhalten eigentlich richtig wäre.

Das haben mir ehrliche Hundebesitzer bestätigt, die diese Dinge angewendet haben!!! Das Gleiche gilt auch für den Stachel- und Würgehalsband.

Ich hoffe, ich konnte Ihnen weiter helfen...

Herzliche Grüße,
Sabine Stopka-Berthold

-

Von: Hundewelten-Beuse [beuse@hundewelten.de]
Gesendet: Donnerstag, 10. April 2008 11:07
An: Christina Kremer
Betreff: Re: Erziehungssprays für Hunde

Sehr geehrte Frau Kremer,

vielen Dank für Ihre Anfrage.
Ich persönlich halte diese Sprayer für mehr als bedenklich und auch tierschutzrechtlich relevant.

1. Dem Hund fehlt in der Situation die positive Alternative
2. Der Hund macht erstmal grundsätzlich nichts Falsch, er weiß es nur nicht besser
3. Sicher löst dieses Gerät keine schmerzhaften Impulse aus, dennoch hat auch ein Hund eine Psyche und hier wirkt der Einsatz mehr als negativ
4. Der Hund wird durch den Einsatz in einen enormen Stress gebracht, welcher wiederum krankhafte Symptome zur Folge haben kann. Ein Ersatzverhalten zum zuvor aufgebauten Stress wird sich in Form von Stereotypen zeigen können. Irgendwo muss der Hund ja ein Ventil für seinen Stressabbau finden.
5. WAS bitte soll ein Hund durch den Einsatz des Gerätes lernen? Lernverhalten des Hundes funktioniert über Erfolg und Misserfolg, wo ist der Erfolg des Hundes für richtiges Verhalten? Der Hund hängt in der Luft. Und gerade bei selbstauslösenden Geräten welche gerne bei Bellverhalten eingesetzt werden, ist die zielgerichtete Anwendung mehr als Fehlerhaft. Die Geräte gehen auch los wenn der Hund nur mal hustet, oder ein Haar im Hals hat. Hier folgt dann Bestrafung über das Gerät. Wobei ich BESTRAFUNG in jeder Form für mehr als überflüssig halte! Hunde lernen das was wir Menschen ihnen beibringen. Wenn nun ein Fehl- oder Problemverhalten vorliegt, hat der Mensch versagt.... nicht der Hund!

In diesem Zusammenhang müssten allerdings ebenfalls Halti, Maulschlaufen und Flexleine etc. vom Markt genommen werden, denn die Schäden durch die Nutzung dieser Hilfsmittel sind nicht minder schlimm.

Mit hundefreundlichen Grüßen
Heike Beuse
Problemhundetherapeutin
Mitglied im Hundewelten Ausbildungsteam
Tel.: 02532/957458
www.hundundpfote.de
www.hundewelten.de